



Sachbericht

Kurzfassung

Berichtszeitraum **01.01.2018** bis **31.12.2018**

Frauenhaus

für die Region Main-Rhön in

Schweinfurt

Frauenhaus Schweinfurt für die Region Main-Rhön

Träger: Frauen helfen Frauen e. V. Schweinfurt
Cramerstraße 19, 97421 Schweinfurt

Anschrift: Postfach 12 35, 97402 Schweinfurt

Kontakt: Telefon: 09721 – 78 60 30
Fax: 09721 – 78 60 33
E-Mail: frauenhaus.schweinfurt@t-online.de

Bürozeiten: montags bis freitags von 9.00h bis 20.00h
außerhalb dieser Zeiten Sicherstellung der 24h Erreichbarkeit durch
ehren- und hauptamtliche Mitarbeiterinnen

Finanzierung durch:

Das **Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales (StMAS)**
entsprechend der Maßgabe der Förderlichtlinie

Die **fünf Gebietskörperschaften**, Stadt Schweinfurt, Landkreise Schweinfurt, Bad
Kissingen, Haßberge sowie Rhön-Grabfeld

Den **Verein „Frauen helfen Frauen e. V.“**



Bayerisches Staatsministerium für
Arbeit und Soziales, Familie und Integration

Inhaltsverzeichnis

Das Frauenhaus.....	6
Frauen und Kinder	6
Statistische Daten 2018	6
Belegung und Auslastung.....	6
Verweildauer	7
Fluktuation.....	8
Abweisungen.....	9
Alter der Bewohnerinnen	9
Herkunft der Frauen und Kinder vor dem Frauenhausaufenthalt	9
Übernachtungstage	10
Herkunftsland und Staatsangehörigkeit.....	11
Täter_innen	12
Aufenthaltsstatus	12
Kinder- und Jugendbereich	13
Statistische Daten	13
Personelle Veränderungen – Situation Kindertagesplätze	14
Ambulante Beratung.....	14
Statistische Daten.....	14
Telefonische Beratungsgespräche und Herkunft der Frauen	14
Persönliche Beratungsgespräche und Herkunft der Frauen.....	15
Herkunftsland – Staatsangehörigkeit.....	16
Pro-aktives Beratungsangebot	17
Definition.....	17
Umsetzung für die Region Main-Rhön	17
Statistische Daten	18
Weiterführende Erläuterungen innerhalb des Beratungskontextes.....	19
Erreichbarkeit	20
Rufbereitschaft.....	20
Statistische Zahlen	20
Telefonische Beratungskontakte	21
Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit	21
Fortbildungen und Supervision	25
Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen	26
Herzlichen Dank unseren Unterstützer_innen	27
Ehrenamt	27

Einführung

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit der Einreichung der Verwendungsnachweise für das Land Bayern und die Gebietskörperschaften der Region Main-Rhön erhalten Sie für den Berichtszeitraum vom 01.01.2018 bis 31.12.2018 eine Kurzfassung des Sachberichtes über die vom Frauenhaus Schweinfurt und der Region Main-Rhön geleistete Arbeit.

Im vorliegenden Berichtszeitraum wohnten 55 Frauen mit 54 Kindern sowie zeitweise acht Besuchskinder in unserer Einrichtung. Es konnten im Vorjahresvergleich 13 Frauen mehr aufgenommen werden. Dies aufgrund einer Verringerung der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer pro Bewohnerin auf 68 Tage (Vorjahr: 90 Tage). Der Anteil der Frauen, die aus unserem Einzugsgebiet zu uns kamen betrug 63,6% (Vorjahr: 65,1%).

Nicht jede Betroffene macht ihre Gewalterfahrung öffentlich und findet einen Weg ins Hilfesystem. Hinzu kommt, dass nur jede zweite Betroffene in Bayern in einer akuten Gewaltsituation einen Frauenhausplatz bekommt. In unserem Frauenhaus in Schweinfurt mussten im Berichtszeitraum 91 Frauen mit und ohne Kinder abgewiesen werden. 60 Frauen aufgrund Platzmangels (Vorjahr: 68), wovon 33 aus unserem Einzugsgebiet kamen. 31 Frauen konnten aus anderen Gründen nicht aufgenommen werden.

Die Auslastung der Frauenplätze mit einem Prozentsatz von 85 entsprach annähernd der des Vorjahres von 88. Aufgrund der durchschnittlich kürzeren Aufenthalte konnten jedoch mehr Frauen als im Vorjahr in unserer Einrichtung Schutz finden. So konnten wir vier Frauen mit drei und mehr Kindern über einen längeren Zeitraum eine ganze Wohnung zur Verfügung stellen.

Im Kontext der Vernetzung innerhalb unseres Einzugsgebietes, insbesondere der weiter von Schweinfurt entfernten Landkreise, besteht nach wie vor der Bedarf einer weiter auszubauenden Vernetzungsstruktur. Dies ist erforderlich, um alle von Gewalt betroffenen Frauen sowie ihre Unterstützungspersonen gleichermaßen über das Hilfesystem des Vereins „Frauen helfen Frauen e. V.“ informieren zu können. 22,7 Prozent aller telefonischen Beratungsgespräche wurden mit Frauen aus der Stadt Schweinfurt geführt (Vorjahr: 30,3%). Aus dem Landkreis Schweinfurt entsprach der Anteil 30,9 Prozent. Aus den weiter entfernten Landkreisen Bad Kissingen, Haßfurt und Bad Neustadt, für deren Inanspruchnahme dieses niedrigschwellige Hilfeangebot der telefonischen Beratung die räumliche Nähe ohne Bedeutung ist, betrug der Anteil insgesamt lediglich 35 Prozent.

Weiter konnte eine durchgängige Erreichbarkeit rund um die Uhr für die Bewohnerinnen des Frauenhauses, für von Gewalt bedrohte und betroffene Frauen und ihre Unterstützungspersonen (mit inbegriffen die Polizei) nur mit großer Anstrengung aller sichergestellt werden. Hierfür wurden insgesamt 5772 Stunden Bereitschaftsdienst geleistet. Die Zahl der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen blieb im Berichtszeitraum unverändert, so dass die Dienstzeiten wie in den vergangenen Jahren auch, sehr häufig von den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen abgedeckt werden mussten. Wir hoffen, dass es im kommenden Jahr zu einer Entlastung dieser sehr angespannten Situation kommen wird. Acht neue ehrenamtliche Mitarbeiterinnen absolvierten während der zweiten Jahreshälfte eine mehrwöchige Schulung in unserer Beratungsstelle.

Auch die Situation bezüglich einer Finanzierung der Personalkosten sowohl für die Rufbereitschaft, die Hausorganisation, als auch für geschäftsführende Aufgaben ergab bisher keine Veränderung. So leistet seit 2015 der Landkreis Schweinfurt und seit 2016 alle kommunalen Zuschussgeber unter Berücksichtigung von Einnahmen aus Spenden einen Teil

des daraus entstandenen Defizits. Geschäftsführende Aufgaben, welche in den bayerischen Frauenhausförderrichtlinien keine Berücksichtigung finden, wurden weiter von der Leiterin des Hauses erfüllt.

Sehr erfreulich ist festzuhalten, dass aufgrund der Umsetzung von Sofortmaßnahmen, welche auf den Erkenntnissen der im Auftrag des StMAS erstellten Bedarfsermittlungsstudie sowie den darauf sich ergebenden Ergebnissen einer beauftragten Arbeitsgruppe, ab Oktober 2018 eine Stundenerhöhung von 16 Stunden für den Kinder- und Jugendbereich vorgenommen werden konnte. Hierdurch kann nun die Beratung und Betreuung der im Frauenhaus lebenden Kinder und Jugendlichen verbessert werden.

Wir möchten dem Land Bayern sowie der Stadt Schweinfurt und den Landkreisen Schweinfurt, Bad Kissingen, Haßberge und Rhön-Grabfeld unseren Dank aussprechen, die sich seit 1995 zu gleichen Teilen an der Finanzierung beteiligen.

Darüber hinaus fördert das Land Bayern seit 2015 80% einer halben Stelle für das pro-aktive Beratungsangebot sowie anfallende Kosten für die Inanspruchnahme von Dolmetscherleistungen.

Seit 2008 fördern die Stadt Schweinfurt und die Landkreise eine halbe Stelle für unser ambulantes Beratungsangebot sowie seit 1. August 2015 insgesamt 10% der Kosten für eine halbe Stelle der pro-aktiven Beratung. Auch hierfür möchten wir uns herzlich bedanken.

Herzlich danken möchten wir allen, die uns bei unserer täglichen Frauenhausarbeit unterstützen, die sich auf der Grundlage einer guten Kooperation und Vernetzung zum Wohle unserer Klientinnen und deren Kinder mit großem Engagement einsetzen.

Schweinfurt, den 19. März 2019

Ute Hofmann

Fachliche Leiterin im Frauenhaus
im Namen aller haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen

Das Frauenhaus

Frauen und Kinder

Statistische Daten 2018

Belegung und Auslastung

Bewohner_innen	Anzahl	Belegungstage	Prozent
Frauen	55	3716	84,84
Kinder	54	3926	59,76
gesamt	109	7642	69,79

Im Berichtszeitraum 2018 lebten 55 Frauen und 54 Kinder (zeitweise zusätzlich acht Besuchskinder) in unserer Schutzeinrichtung. Aus dem Vorjahr wohnten bereits 11 Frauen und 13 Kinder im Haus. Somit konnten wir 44 Frauen und 41 Kinder aufnehmen. Durchschnittlich lebten 10 Frauen sowie 11 Kinder in unserer Einrichtung.

Das Frauenhaus war mit insgesamt 7642 Belegungstagen zu 70% ausgelastet. Es konnten 13 Frauen und 11 Kinder mehr aufgenommen werden als im Vorjahr. Allerdings mussten die Beraterinnen trotzdem 60 Frauen, die sich in akuten Situationen befanden, aus Platzmangel abweisen. 33 kamen aus unserem Einzugsgebiet.

Auslastung in Prozent					
Kalendermonat	Frauen	Kinder (18)	gesamt	Kinder (12)	gesamt
Januar	82,8	74,37	77,74	111,56	97,18
Februar	78,27	64,29	69,88	96,43	87,35
März	88,44	59,32	70,97	88,98	88,71
April	85,83	61,67	71,33	92,5	89,17
Mai	73,92	55,38	62,8	83,06	78,49
Juni	85,83	71,67	77,33	107,5	96,67
Juli	88,17	65,23	75,59	97,85	94,49
August	91,13	51,43	63,23	77,15	79,03
September	91,39	51,48	67,44	77,22	84,31
Oktober	85,22	45,16	61,18	67,74	76,48
November	80,83	56,48	66,22	84,72	82,78
Dezember	93,01	61,11	73,87	91,67	92,34
gesamt	84,84	59,76	69,79	89,63	87,24

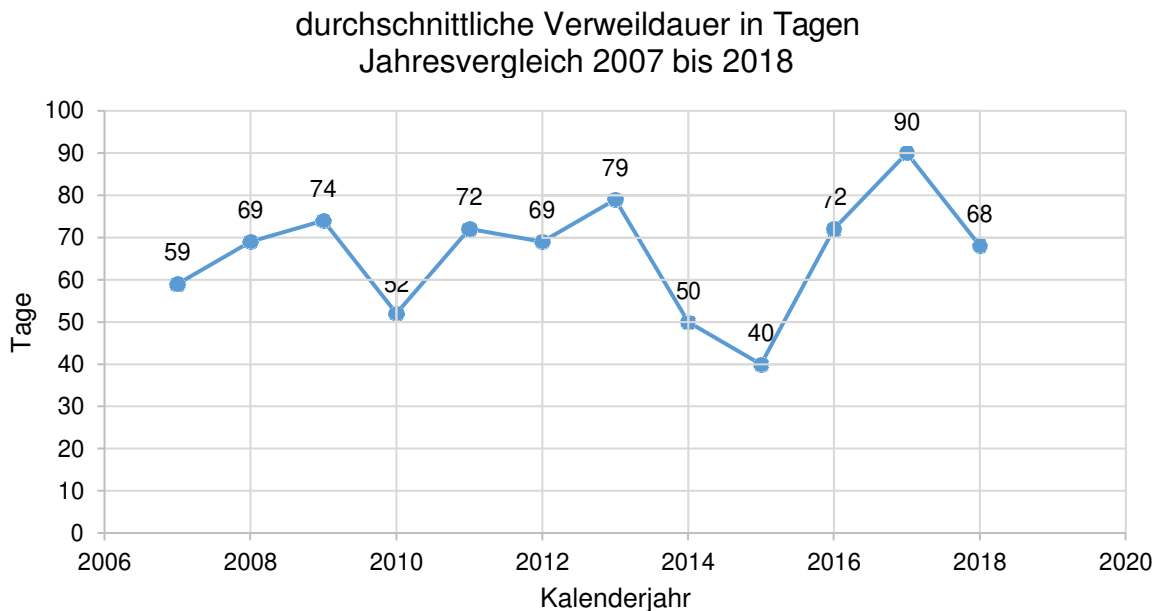
Die uns zur Verfügung stehenden Plätze für Frauen waren im Jahresdurchschnitt zu 84,84% ausgelastet. Im ersten Halbjahr 2018 betrug die Auslastung 82,55%, wogegen sie im zweiten Halbjahr auf 87,09% anstieg. Die Auslastung der 18 Plätze für Kinder betrug insgesamt 59,76%. Bei einer Anzahl von 12 Kinderplätzen – in den meisten Frauenhäusern wird die gleiche Zahl an Frauenplätzen wie Kinderplätzen vorgehalten – hätte die Gesamtauslastung der Kinderplätze 89,63% betragen.

Weiter ist in diesem Zusammenhang zu erwähnen, dass, sofern es die Belegungssituation des Hauses zulässt wir einer Mutter mit drei und mehr Kindern eine ganze Wohnung zur Verfügung stellen. Im Jahr 2018 konnten wir dies drei Müttern mit je vier Kindern und einer Mutter mit drei Kindern ermöglichen. Insgesamt über einen Zeitraum von 225 Tagen.

Verweildauer

Im Berichtszeitraum ist die durchschnittliche Verweildauer im Vorjahresvergleich wieder zurückgegangen. Sie beträgt im Jahr 2018 68 Tage.

Das nachfolgende Diagramm zeigt die Verweildauer im Jahresvergleich 2007 bis 2018. Hierbei errechnet sich eine durchschnittliche Aufenthaltsdauer von 66 Tagen.



durchschnittliche Verweildauer der Bewohnerinnen in Tagen

Quelle: Frauenhaus Main-Rhön

Nachfolgende Tabelle gibt weiter einen Überblick über die Aufenthaltsdauer der einzelnen Bewohnerinnen im Jahr 2018.

Aufenthaltsdauer der Bewohnerinnen		
Länge des Aufenthaltes	Anzahl	Prozent
bis zu 14 Tagen	14	25,5
bis zu sechs Wochen	7	12,7
bis zu drei Monaten	9	16,4
bis zu sechs Monaten	8	14,6
länger als sechs Monate	5	9
bereits seit dem Vorjahr im Frauenhaus	12	21,8
gesamt	55	100

Fluktuation

Im Berichtszeitraum 2018 waren 98 Ein- und Auszüge zu verzeichnen. Es liegt ein Anstieg von 23 Ein- und Auszügen zum Jahr 2017 vor, was auf eine geringere Auslastung als im Vorjahr zurückzuführen ist.

Aufgrund der höheren Fluktuation konnten mehr Frauen als im Vorjahr aufgenommen werden.

Fluktuation 2018				
	EINZUGE		AUSZUGE	
	Frauen	Kinder	Frauen	Kinder
seit 2017	11	13		
Januar	1	4	3	7
Februar	4	5	4	6
März	4	2	2	1
April	4	7	6	4
Mai	5	3	5	8
Juni	3	7	3	2
Juli	4	2	2	5
August	4	1	5	2
September	4	2	4	4
Oktober	4	5	5	2
November	5	3	3	2
Dezember	2	0	1	0
gesamt	55	54	43	43

Abweisungen

Auch im Jahr 2018 mussten wieder zu viele Frauen wegen Platzmangel abgewiesen werden. 60 Frauen konnten von uns aufgrund Platzmangels nicht aufgenommen werden. Dies ist auf die hohe Auslastung der Frauenplätze zurückzuführen. Die Beraterinnen sind bei jedem Kontakt bemüht in ein nahe liegendes bzw. auch weiter entferntes Frauenhaus oder in eine andere Unterkunftsmöglichkeit zu vermitteln. 31 Frauen mussten aus anderen Gründen abgewiesen werden. Insgesamt mussten wir somit 91 Frauen abweisen.

Alter der Bewohnerinnen

Wie bereits im Vorjahr waren die meisten Bewohnerinnen zwischen 30 und 50 Jahre alt.

Alter der Bewohnerinnen		
Alter	Frauen	Prozent
unter 20 Jahre	2	3,6
20 bis 25	11	20
25 bis 30	7	12,7
30 bis 40	16	29,1
40 bis 50	11	20
50 bis 60	6	11
60 und älter	2	3,6
gesamt	55	100

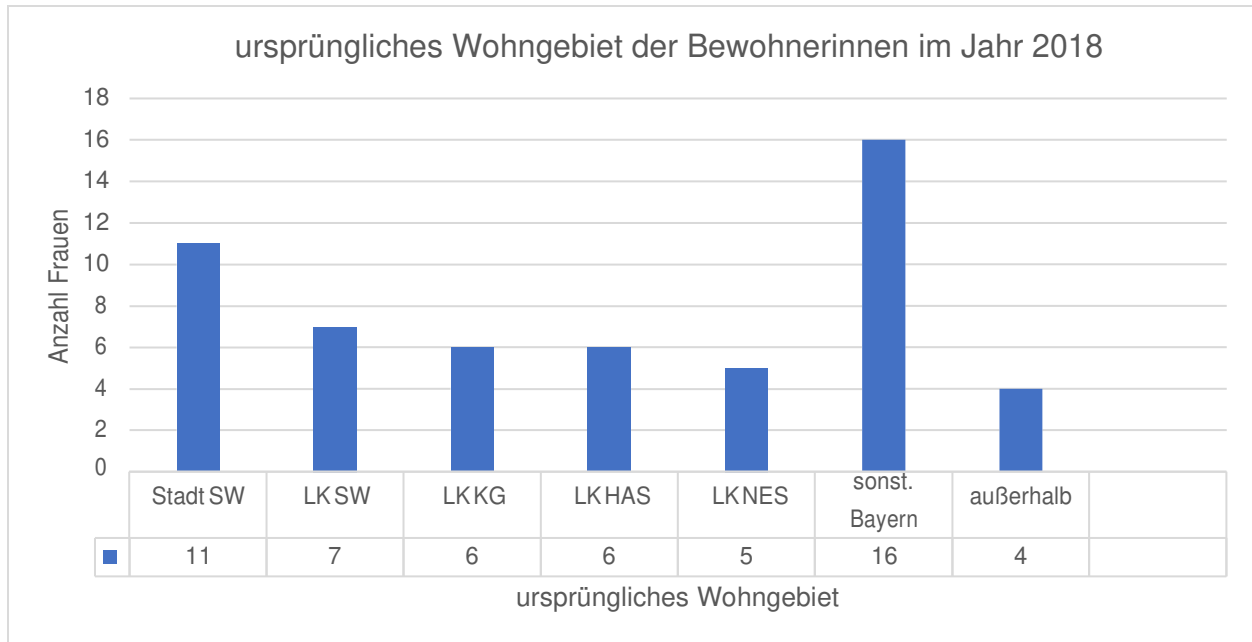
Herkunft der Frauen und Kinder vor dem Frauenhausaufenthalt

Im Jahr 2018 kamen 63,63% der Bewohnerinnen aus unserem Einzugsgebiet. Aus dem übrigen Bayern kamen 29,1%. Im Jahr 2018 lebte eine Frau mehr aus den übrigen Bundesländern als im Vorjahr bei uns.

Die nachfolgende Tabelle und das Schaubild zeigen die Verteilung entsprechend der jeweiligen Gebietskörperschaften.

Wohnsitz vor dem Frauenhausaufenthalt				
Region	Frauen	Kinder	Bewohner_innen	%
Stadt Schweinfurt	11	8	19	17,4
Landkreis Schweinfurt	7	12	19	17,4
Landkreis Bad Kissingen	6	3	9	8,3
Landkreis Hassberge	6	6	12	11,0
Landkreis Rhön-Grabfeld	5	4	9	8,3
übriges Bayern	16	16	32	29,3
außerhalb Bayern	4	5	9	8,3
Anzahl gesamt	55	54	109	100

Von den 16 Bewohnerinnen, die aus dem „sonstigen Bayern“ in unsere Schutz Einrichtung kamen, hatten zwei Bewohnerinnen ihren ursprünglichen Wohnsitz in der Stadt Aschaffenburg, eine im Landkreis Aschaffenburg sowie fünf in der Stadt Würzburg. Aus Bamberg, Coburg und Weißenburg-Gunzenhausen kamen jeweils eine Frau.



ursprüngliches Wohngebiet der Bewohnerinnen

Quelle: Frauenhaus Main-Rhön

Übernachtungstage

In der Tabelle ist eine Verteilung der Belegungstage entsprechend der ursprünglichen Wohnorte der betroffenen Frauen und Kinder ersichtlich.

Übernachtungstage				
Herkunft	Frauen	Kinder	gesamt	Prozent
Stadt Schweinfurt	462	217	679	8,9
Landkreis Schweinfurt	352	391	743	9,7
Landkreis Bad Kissingen	234	144	378	5,0
Landkreis Haßfurt	627	886	1513	19,8
Landkreis Rhön-Grabfeld	380	279	659	8,6
übriges Bayern	1288	1173	2461	32,2
außerhalb Bayern	373	836	1209	15,8
Anzahl gesamt	3716	3926	7642	100

Herkunftsland und Staatsangehörigkeit

Herkunftsland/Staatsangehörigkeit		
55 Frauen	Herkunftsland	Staatsangehörigkeit
Deutschland	16	27
Afghanistan	2	2
Bulgarien	1	1
Dominikanische Republik	1	0
Georgien	1	1
Irak	1	1
Italien	1	1
Kasachstan	3	
Kenia	2	2
Kosovo	1	1
Kroatien	1	1
Mali	1	1
Philippinen	1	
Polen	1	
Russland	4	2
Somalia	2	2
Syrien	9	7
Thailand	1	1
Tunesien	1	1
Türkei	3	1
Ukraine	1	1
Usbekistan	1	
Keine Angabe		2

Täter_innen

Herkunftsland und Staatsangehörigkeit

Täter_innen		
Herkunftsland	Anzahl	Staatsangehörigkeit
Afghanistan	3	3
Athiopien	1	1
Bulgarien	1	1
Deutschland	21	26
Irak	1	1
Kasachstan	2	0
Kenia	1	1
Kosovo	1	1
Kroatien	1	1
Libyen	1	1
Mali	2	2
Palästina	1	0
Polen	1	0
Rumänien	1	1
Russland	5	2
Somalia	1	1
Syrien	7	6
Türkei	4	4
Ukraine	2	2
USA	1	1
staatenlos	0	3
unbekannt	1	1
insgesamt	59	59

Aufenthaltsstatus

12 Frauenhausbewohnerinnen hatten die deutsche Staatsangehörigkeit und wurden in einem anderen Herkunftsland geboren.

19 Bewohnerinnen hatten einen befristeten und 7 Bewohnerinnen einen unbefristeten Aufenthaltstitel, 2 eine Aufenthaltsgestattung.

Kinder- und Jugendbereich

Das **WOHL des KINDES** liegt den Mitarbeiterinnen äußerst am Herzen.

Die Kinder der von Gewalt betroffenen Frauen, die im Frauenhaus Hilfe und Sicherheit finden, werden als eigene Zielgruppe betrachtet. Kinder, die über einen längeren Zeitraum als Opfer selbst oder als Zeugen häusliche Gewalt erleben mussten, sind in besonderem Maße unterstützungsbedürftig. Studien zur Folge leiden Kinder mit Gewalterfahrungen an unterschiedlichen Entwicklungsstörungen und Anpassungsproblemen, welche sich im Verhalten, genauso wie im Gefühls- und/oder kognitiven Bereich zeigen. Neue Untersuchungen in Biological Psychiatry (2018; doi: 10.1016/j.biopsych.2018.09.008) belegen, dass körperliche, seelische oder sexuelle Misshandlungen bei Kindern eine frühzeitige Pubertät auslösen können, was deutlich auf das mögliche Ausmaß von Gewalterfahrungen hinweist.

Statistische Daten

Frauen ohne/mit Kinder		
gesamt	55	100%
Frauen ohne Kinder	24	43,7
mit einem Kind	17	30,9
mit zwei Kindern	8	14,6
mit drei Kindern	3	5,4
mit vier Kindern	3	5,4

Insgesamt lebten im Jahr 2018 31 Frauen mit 54 Kindern in unserer Schutzeinrichtung.

Alter der Kinder		
Anzahl Kinder gesamt	54	100%
unter einem Jahr	9	16,6
einem bis drei Jahre	10	18,5
drei bis sechs Jahre	13	24,1
sechs bis 12 Jahre	15	27,8
über 12 Jahre	7	13

Im Jahr 2018 waren über die Hälfte aller Kinder, die bei uns wohnten zwischen drei und 12 Jahre alt. Das jüngste Kind war sieben Wochen alt, das älteste Mädchen 16 Jahre.

Herkunftsland/Staatsangehörigkeit		
Herkunftsland	Anzahl Herkunftsland	Anzahl Staatsangehörigkeit
Deutschland	45	38
Kenia	2	
Syrien	3	5
Ukraine	2	3
Afghanistan	2	2
Georgien		1
Türkei		2
Bulgarien		1
Somalia		1
staatenlos		1

Ein Kind wurde in Deutschland geboren, ohne Staatsangehörigkeit.

16,7% der Kinder, die bei uns lebten waren in einem anderen Herkunftsland geboren als Deutschland.

29,6 % der Kinder hatten keine deutsche Staatsangehörigkeit.

Personelle Veränderungen – Situation Kindertagesplätze

Seit Oktober 2018 stehen dem Kinderbereich insgesamt 56 Wochenarbeitsstunden zur Verfügung. Diese teilen sich auf vier Diplom-Sozialpädagoginnen mit jeweils einem Stundenkontingent von 30h, 10h, 10h und 6h auf.

Unbefriedigend ist die unveränderte Situation bezüglich fehlender Kindertagesplätze im gesamten Stadtgebiet von Schweinfurt sowie der Zuständigkeit der Finanzierung von Kosten für den Kindertagesplatz für Kinder von Asylbewerberinnen.

Ambulante Beratung

Das ambulante Beratungsangebot wurde im Berichtszeitraum 2018 insgesamt 148 mal in Anspruch genommen.

Statistische Daten

Telefonische Beratungsgespräche und Herkunft der Frauen

Im Berichtszeitraum wurden 97 telefonische Beratungen durchgeführt (Vorjahr: 99). Nachfolgende Tabelle zeigt den Wohnort der beratenen Frauen. Über die Hälfte der Frauen hatten ihren Wohnort in der Stadt Schweinfurt und dem Landkreis Schweinfurt.

Wohnort zur Zeit der telefonischen Beratung		
Wohngebiet	Anzahl Frauen	Prozent
Stadt Schweinfurt	22	22,7
Landkreis Schweinfurt	30	30,9
Landkreis Bad Kissingen	13	13,4
Landkreis Haßfurt	13	13,4
Landkreis Rhön-Grabfeld	8	8,2
außerhalb des Einzugsgebietes	10	10,4
unbekannt	1	1
	97	100

Persönliche Beratungsgespräche und Herkunft der Frauen

Es fanden im Jahr 2018 insgesamt 51 persönliche Beratungsgespräche statt, von denen 47 Erstberatungen waren (Vorjahr: 45 persönliche Gespräche/44 Erstberatungen). Beratungen über einen längeren Zeitraum können aufgrund fehlender zeitlicher Kapazitäten von den Pädagoginnen lediglich im Ausnahmefall geleistet werden. So werden die Frauen im Bedarfsfall an weitere Stellen vermittelt.

Wohnort zur Zeit der persönlichen Beratung		
Wohngebiet	Anzahl	Prozent
Stadt Schweinfurt	24	47,1
Landkreis Schweinfurt	14	27,5
Landkreis Bad Kissingen	2	3,9
Landkreis Haßfurt	9	17,6
Landkreis Rhön-Grabfeld	-	-
außerhalb des Einzugsgebietes	2	3,9
unbekannt	-	-
	51	100

Der Tabelle ist zu entnehmen, dass insgesamt 2/3 aller Frauen, die das persönliche Beratungsangebot in Anspruch nahmen aus der Stadt und dem Landkreis Schweinfurt kamen (Vorjahr: 64,4%). Aus dem Landkreis Rhön-Grabfeld suchte keine Frau das Beratungsangebot, wogegen im vergangenen Jahr sechs Frauen aus dieser Region die persönliche Beratung suchten. Aus dem Landkreis Haßfurt kamen neun Frauen und aus dem Kreis Bad Kissingen zwei. Auch zwei Frauen, die von außerhalb unseres Einzugsgebietes kamen, wurden beraten.

Herkunftsland – Staatsangehörigkeit

Herkunftsland/Staatsangehörigkeit		
Herkunftsland	Anzahl Herkunftsland	Anzahl Staatsangehörigkeit
Afghanistan	1	1
Deutschland	23	32
Iran	1	1
Kasachstan	3	1
Kirgistan	1	1
Madagaskar	1	1
Philippinen	2	1
Polen	2	0
Rumänien	1	0
Russland	3	1
Somalia	2	2
Syrien	2	2
Thailand	1	1
Tschechien	1	1
Türkei	1	1
Uganda	1	1
Usbekistan	1	0
Anzahl Frauen gesamt	47	47

Ca. die Hälfte der Frauen, die ein persönliches Beratungsgespräch in Anspruch nahmen, sind in 16 anderen Herkunftsländern geboren als Deutschland (Vorjahr: 47,7% und 13 andere Herkunftsländer). 15 Frauen hatten eine andere Staatsangehörigkeit als die Deutsche.

Pro-aktives Beratungsangebot

Definition

Das pro-aktive Beratungsangebot in Form der zugehenden Beratung stellt ein niederschwelliges Hilfeangebot für von häuslicher Gewalt und/oder Ex-Partner Stalking betroffene Frauen dar. Diese Frauen würden aus unterschiedlichen Gründen von sich aus keine Hilfe in Anspruch nehmen. Zu sehr sind die Taten mit Scham und Schuld besetzt. Wenn Frauen Opfer von häuslicher Gewalt werden, benötigen sie deshalb aktive Hilfsangebote. Es bedarf Beraterinnen, die zu ihnen Kontakt aufnehmen und auf sie zugehen. Frauen erfahren aktive Beratung und Unterstützung.

Das Prinzip: Frauen, die häusliche Gewalt erleben oder von Ex-Partnern gestalkt werden, werden in Bayern nach einem Polizeiansatz aktiv kontaktiert. Die Polizei informiert die betroffene Frau, dass sie von einer Mitarbeiterin der Interventionsstelle beraten werden kann. Wenn die Frau damit einverstanden ist, gibt die Polizei ihre Adresse und Telefon- oder Handynummer an die Interventionsstelle weiter. Innerhalb der nächsten drei Werktage nimmt eine Beraterin dann per Telefon oder SMS Kontakt auf.

Nach der ersten Telefonberatung bietet sie weitere persönliche Gespräche an. Darin geht es um die aktuelle Krise, Bedürfnisse und Wünsche der betroffenen Frau und die Suche nach Lösungen. Die Beraterin informiert über die rechtlichen Möglichkeiten und weitere Beratungs- und Schutzangebote. Sie begleitet die Frau, wenn nötig, zur Polizei und zum Gericht. Oberstes Gebot ist dabei die Sicherheit der betroffenen Frau und ihrer Kinder.

Viele Frauen erfahren nur durch die Initiative der Interventionsstellen, dass sie nicht alleine sind. Sie lernen ihre Rechte und die Unterstützung für ein Leben ohne Gewalt kennen.

Umsetzung für die Region Main-Rhön

Für den pro-aktiven Beratungsansatz wurde für die Region Main-Rhön am 1. August 2015 eine halbe Stelle eingerichtet, die von unserer Beraterin, Alona Isheim besetzt ist. Frau Isheim nimmt zeitnah nach Übermittlung einer Einverständniserklärung der Betroffenen durch einen Schwerpunktsachbearbeiter für häusliche Gewalt Kontakt zur Frau auf. Sofern die Betroffene sich für eine Kontaktaufnahme seitens der Beraterin einverstanden erklärt, erhält sie umgehend telefonische und/oder persönliche psycho-soziale Beratung. Sie wird bezüglich einer möglichen Einleitung von gesetzlichen Schutzmaßnahmen nach dem Gewaltschutzgesetz und bei Bedarf über weitere Themen, die im Zusammenhang mit einer Trennung stehen informiert. Persönliche Beratungsgespräche können auf Wunsch der Betroffenen auch an ihrem Wohnort erfolgen, was aus unserer Sicht aufgrund des großen ländlichen Einzugsgebietes der Region Main-Rhön notwendig ist. An dieser Stelle sei nochmals zu erwähnen, dass der Zugang zur Beratung und Unterstützung ausschließlich über eine Übermittlung der Einverständniserklärung durch die zuständige Polizeidienststelle erfolgen kann.

Statistische Daten

Im Berichtszeitraum 2018 erreichten die Interventionsstelle insgesamt 26 Einverständniserklärungen in Form von Faxübermittlungen (Vorjahr: 26).

Es konnten 25 Frauen erreicht werden. Jede Frau erfuhr eine Beratung.

Herkunft der beratenen Frauen

Wohnort der Betroffenen			
Region	Anzahl	Zuständige Polizeiinspektion Anzahl Faxe	
Stadt Schweinfurt und Landkreis Schweinfurt	5	Schweinfurt	6
		Gerolzhofen	1
Landkreis Bad Kissingen	6	Bad Kissingen	5
		Bad Brückenau	0
		Hammelburg	1
Landkreis Rhön-Grabfeld	13	Bad Neustadt	7
		Mellrichstadt	1
		Bad Königshofen	3
Landkreis Haßfurt	2	Haßfurt	2
		Ebern	0
gesamt	26		

Herkunftsland/Staatsangehörigkeit

Herkunftsland/Staatsangehörigkeit		
26 Frauen	Herkunftsland	Staatsangehörigkeit
Deutschland	16	20
Kasachstan	1	0
Russland	4	1
Kolumbien	1	1
Mazedonien	1	1
Rumänien	1	1
Syrien	1	1
Ukraine	1	1

Öffentlichkeitsarbeit/Nutzung eines Telefondolmetscher Service

Um sicherzustellen, dass auch betroffene Frauen mit geringen Kenntnissen der Deutschen Sprache den Zugang zu unserem Beratungsangebot finden, wurden Teile des Flyers der Interventionsstellen für die pro-aktive Beratung in Bayern in acht der meist benötigten Sprachen übersetzt. Es werden Informationen über das Angebot, die Arbeitsweise im Rahmen

der pro-aktiven Beratung gegeben sowie auf die Notwendigkeit der Unterschrift der betroffenen Frau auf der Einverständniserklärung hingewiesen.

Seit 1. August 2017 besteht die Möglichkeit den Telefondolmetscher Service LingaTel, welcher in acht verschiedenen Sprachen zur Verfügung steht, zu nutzen.

Weiterführende Erläuterungen innerhalb des Beratungskontextes

Im Berichtszeitraum fanden insgesamt 92 Beratungen mit 25 betroffenen Frauen statt sowie 13 nachgehende Kurzberatungen (Follow-Up`s). Hiervon wurden 52 Beratungen am Telefon durchgeführt und 40 persönlich. Von den 40 persönlichen Beratungen waren 39 aufsuchend.

Zudem fanden vor und nach der Erstberatung 102 Kurzkontakte in Form von Telefonaten, E-Mail-Kontakten sowie SMS-Kontakten statt. Darüber hinaus fanden im Rahmen der Beratung Kontakte zu verschiedenen Stellen wie Polizei, anderen Beratungsstellen und Institutionen statt.

Fünf betroffene Frauen wurden von der Beraterin zu insgesamt 39 Stellen (Polizei, Rechtsanwält_innen, Gericht, Beratungsstellen und Interventionsstellen) begleitet.

Aufgrund komplexer Problemlagen erhielten sieben der 25 betroffenen Frauen mehr als fünf Beratungen. Zwei dieser betroffenen Frauen mussten aufgrund der Schwere der Gewalterfahrungen und der vorliegenden sprachlichen Barrieren sehr intensiv begleitet und unterstützt werden.

Erreichbarkeit

Rufbereitschaft

Auch im Jahr 2018 konnte die 24-Stunden-Erreichbarkeit des Schweinfurter Frauenhauses und der Region Main-Rhön sichergestellt werden. Dies aufgrund dessen, dass der Bereitschaftsdienst im Wechselmodell durch hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen geleistet wurde.

Unsere Schutzeinrichtung ist von Montag bis einschließlich Freitag von 9h bis 20h telefonisch zu erreichen. Gelegentlich musste der Anrufbeantworter wegen personeller Ausfälle oder unaufschiebbarer externer Termine eingeschaltet werden.

Statistische Zahlen

So wurden im Berichtszeitraum insgesamt **5772 Stunden** Bereitschaftsdienst geleistet (Vorjahr: 5796 Stunden).

Insgesamt wurden **788 Mitteilungen** über den Verlauf der Bereitschaftszeit an die nachfolgende diensthabende Rufbereitschaftsfrau registriert (Vorjahr: 808).

Externe Rufbereitschaft

Jeden Abend nach 20h sowie an Wochenenden und tagsüber können hilfeschuchende Frauen und/oder ihre Unterstützungspersonen über die Festnetznummer des Frauenhauses 09721 786030 und den Anrufbeantworter die Telefonnummer der diensthabenden Rufbereitschaftsfrau erfahren. Diese ist über eine Mobilnummer zu erreichen.

Es wurden **10 telefonische Beratungen** während der Bereitschaftszeit geleistet (Vorjahr: 6).

27 Anfragen für eine mögliche Aufnahme ins Frauenhaus erreichten die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen während der Rufbereitschaft. Davon sechs nach einem Polizeieinsatz (Vorjahr: 21 Anfragen/vier über die Polizei).

Vier Frauen wurden von den Mitarbeiterinnen des Bereitschaftsdienstes in die Schutzeinrichtung aufgenommen, wobei davon **zwei Frauen** unmittelbar nach einem Polizeieinsatz kamen (Vorjahr: drei Frauen, davon zwei über die Polizei).

Sieben Frauen mussten wegen Platzmangel abgewiesen werden (Vorjahr: 11). Aufgrund anderer Gründe, wie bspw. keine akute Bedrohung, Obdachlosigkeit, unklare Situation, starke Alkoholisierung mussten insgesamt 11 Aufnahmeanfragen abgewiesen werden (Vorjahr: fünf).

Für **fünf Frauen** wurde eine Reservierung vorgemerkt, von denen drei Frauen ins Frauenhaus zogen (Vorjahr: zwei).

Es wurden insgesamt **53 Telefonate** registriert (Vorjahr: 36).

Interne Rufbereitschaft

Die sogenannte „interne Rufbereitschaft“, bei der die zuständige Bereitschaftsfrau jederzeit für die Bewohnerinnen des Frauenhauses in schwierigen Situationen telefonisch erreichbar ist und Hilfe leistet, nimmt im Rufbereitschaftskontext einen größeren Raum ein. So wurden die

Mitarbeiterinnen der Rufbereitschaft in 92 Fällen von den Bewohnerinnen angerufen (Vorjahr: 87).

Insgesamt fanden **zwischen den Mitarbeiterinnen der Rufbereitschaft und den Frauenhausbewohnerinnen 926 Telefongespräche** statt (Vorjahr: 787). **17 Einsätze** ins Frauenhaus wegen Aufnahmen oder Kriseninterventionen wurden geleistet (Vorjahr: 32).

Telefonische Beratungskontakte

Während der telefonischen Erreichbarkeit des Frauenhauses – Montag bis Freitag von 9h bis 20h – wurden 681 telefonische Beratungskontakte mit, bzw. für von Gewalt betroffene Frauen und/oder ihre Unterstützungspersonen registriert (Vorjahr: 651).

Beratungskontakte am Telefon	
Art der Beratung	Anzahl/Vorjahr
Konkrete Anfragen bezüglich einer Aufnahme ins FH	147/123
Tatsächliche Aufnahmen	44/31
Gespräche im Vorfeld einer eventuellen Aufnahme	203 /193
Kurzinformationen	137/152
Telefonate , die die Anlaufstelle „Sexuelle Gewalt an Mädchen und Frauen“ betrafen	52/17
Ausführliche telefonische Beratungen	97/99
Telefonate mit anderen Stellen - für oder wegen einer Frau, die sich in ambulanter Beratung befindet -	45/67

Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit

Auch im Berichtszeitraum 2018 stellte die von den Mitarbeiterinnen geleistete umfangreiche Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit einen bedeutenden Beitrag im Kontext der Frauenhausarbeit dar.

Es erfolgte eine Teilnahme an nachfolgenden lokalen und regionalen Arbeitsgremien bzw. Veranstaltungen sowie auf Landes- und Bundesebene.

Lokale Arbeitskreise

Runder Tisch „Häusliche Gewalt“ der Stadt Schweinfurt und des Landkreises Schweinfurt – 08.02.2018, 14.06.2018, 29.11.2018

Sozialkonferenz – Arbeitsgemeinschaft der Beratungsstellen in Schweinfurt – 14.03.2018, 14.06.2018, 19.09.2018

Schweinfurter Frauenplenum – 30.01.2018, 16.10.2018

Netzwerktreffen der koordinierenden Kinderschutzstellen „Frühe Hilfen“ der Stadt Schweinfurt und des Landkreises Schweinfurt – 25.04.2018, 24.11.2018

Regionale Arbeitskreise

Besprechung – Beauftragte für Kriminalitätsoffer beim Polizeipräsidium Unterfranken und den Schwerpunktsachbearbeiter_innen „Häusliche Gewalt“ Region Main-Rhön, Polizeiinspektion Schweinfurt - 23.01.2018

Arbeitstreffen Unterfränkischer Frauenhäuser in Würzburg – 19.03.2018

Vernetzungs- und Kooperationstreffen „Familie“ Bad Königshofen, Landkreis Rhön-Grabfeld – 13.03.2018

Runder Tisch „Häusliche Gewalt“ Landkreis Bad Kissingen – 14.03.2018, 17.10.2018

Netzwerktreffen der koordinierenden Kinderschutzstellen Stadt und Landkreis Schweinfurt – 14.11.2018

Besprechung „Neuerungen der polizeilichen Praxis im Kontext häuslicher Gewalt“ Polizeipräsidium Unterfranken, Würzburg – 16.04.2018

Lokale und regionale Kontakte

Neujahrsempfang SPD, Hergolshausen – 14.01.2018

Neujahrsempfang CSU, Schweinfurt – 27.01.2018

Koordinatorin für Schutzunterkünfte für Frauen und Kinder in Flüchtlingsunterkünften und Solwodi – 26.02.2018

IG-Metall Frauenteam, Veranstaltung zum Internationaler Frauentag „Frau MACHT oft die Arbeit im Hintergrund“ Georg-Schäfer-Museum – 07.03.2018

Feierstunde zur Amtseinführung der Außenstellenleiterin Weißer Ring Schweinfurt – 15.03.2018

Frauenempfang AsF Unterfranken, Würzburg – 24.06.2018

40-jähriges Jubiläum Mutter-Kind-Kurhaus „Haus am Kurpark“ des PARITÄTISCHEN, Bad Königshofen – 13.07.2018

Interkulturelles Begegnungszentrum für Frauen (IBF) Schweinfurt - 26.07.2018

60-jähriges Jubiläum Zonta e. V. Bad Kissingen, Schweinfurt – 13.10.2018

Ausstellungseröffnung „Frauen auf der Flucht“, Integrationsbeirat der Stadt Schweinfurt – 20.10.2018

Fahnenaktion zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen, St. Johannis Kirche, Schweinfurt – 26.11.2018

Weihnachtsgottesdienst mit Scheckentgegennahme Evangelische Fachakademie Schweinfurt – 21.12.2018

Arbeitskreise auf Landesebene

Vernetzungstreffen Bayerischer Interventionsstellen für pro-aktive Beratung, Nürnberg – 29.01.2019

Besprechung Mitarbeiterinnen des Frauenhauses Fürstenfeldbruck, Schweinfurt – 19.02.2018

Fachgruppe Frauenhäuser im PARITÄTISCHEN Landesverband, München – 22.02.2018, 16.05.2018, 11.10.2018

Arbeitstreffen autonomer Frauenhäuser Bayerns, Nürnberg – 05.07.2018, 27.09.2018, 13.12.2018

Mitgliederversammlung des PARITÄTISCHEN Landesverbandes, Unterföhring – 10.07.2018

Fachgespräch Frauenhauskoordinierung Rechtsanspruch, München – 18.07.2018

Arbeitskreis „Sichere Unterkünfte für gefährdete Flüchtlingsfrauen in Unterfranken“, Gleichstellungsstelle Stadt Würzburg – 14.12.2018

Arbeitskreise auf Bundesebene

Frauen/Frauenhäuser im PARITÄTISCHEN Bundesverband, Berlin – 01.03. bis 02.03.2018

Werkstattgespräch zum „Aktionsplan der Bundesregierung gegen häusliche Gewalt“ Frauenhauskoordinierung e.V., Frankfurt - 05..04.bis 06.04.

Des Weiteren informierten die Beraterinnen des Frauenhauses Interessierte und Vernetzungspartner:

in der Beratungsstelle des Vereins „Frauen helfen Frauen e. V.“

- Mandatsträgerinnen verschiedener Fraktionen aus den Landkreisen der Region Main-Rhön – 06.02.2018
- Leiter und Stellvertreter der Polizeiinspektion Schweinfurt – 03.04.2018
- Vertreterinnen der AsF Haßberge sowie der Grünen Rhön-Grabfeld – 18.04.2018
- Präsidentin und Schatzmeisterin Zonta e. V., Schweinfurt – 08.08.2018
- Mandatsträger_innen der SPD Schweinfurt – 06.09.2018

- Abteilungsleiterin Soziales, Haßfurt – 28.11.2018
- KDFB Dingolshausen – 19.12.2018

außerhalb im Rahmen von Informationsveranstaltungen bei:

- KDFB Gernach – 09.01.2018
- KDFB Zeuzleben – 22.01.2018
- Schweinfurter Frauenplenum in den Räumen der Offenen Behindertenarbeit (OBA) der Diakonie Schweinfurt – 30.01.2018
- Bürgerverein Gartenstadt e. V. – 15.02.2018
- Arbeitskreis „Frühe Hilfen“, Landratsamt Haßberge – 02.05.2018
- Koordinatoren Treffen der Helferkreise, Flüchtlings- und Integrationsberatung Diakonie Schweinfurt – 11.06.2018
- Wilhelm-Sattler-Realschule Schweinfurt, Katholischer Religionsunterricht – 15.06.2018
- KDFB Oberwerrn – 18.06.2018
- RUN Röhner Unternehmer Netzwerk e. V., Bad Neustadt – 27.06.2018
- Verdi Bezirksfrauenrat und AsF – 01.08.2018
- Lions e. V., Bad Königshofen – 10.09.2018
- KDFB Zeil am Main – 10.10.2018
- Integrationsbeirat „Frauen auf der Flucht“, Schweinfurt – 25.10.2018
- Arbeitskreis „Frühe Kindheit“, Landkreis Haßberge, Haßfurt – 24.10.2018
- Lions e. V. Hammelburg-Bad Brückenau, Hammelburg – 21.11.2018
- Berufsbildungszentrum Münnerstadt – 26.11.2018
- Arbeitskreis „Frühe Hilfen“, Landratsamt Rhön-Grabfeld – 28.11.2018
- KDFB Geldersheim – 03.12.2018
- Vorbereitungsteam ev. Dekanatsfrauentag, Mellrichstadt – 18.12.2018

Fortbildungen und Supervision

Nachfolgende Fortbildungen zu entsprechenden Themeninhalten wurden von den Mitarbeiterinnen besucht:

- „Cyber Kriminalität“ Opferschutzkommissariat Polizeipräsidium München – 24.04.2018
- Grundlagenseminar zu Arbeitslosen- und Sozialrecht, SGB II, Erfurt – 17./18.11.2018
- Fachgespräch „Umsetzung der neuen Datenschutz-Grundverordnung“, PARITÄTISCHER Landesverband München – 25.07.2018
- Informationsveranstaltung „Internetnutzung in Schutzeinrichtungen“ Polizeipräsidium Unterfranken, Würzburg – 24.09.2018
- Fachveranstaltung „Trauma und Traumabewältigung“ 35 Jahre Frauenberatung Nürnberg – 18.10.2018
- Klausurwochenende Frankenwarte, Würzburg – 17./18.11.2018

Gruppen- und Fallsupervisionen

Gruppen- und Fallsupervisionen wurden für die pädagogischen Mitarbeiterinnen in monatlichem Turnus durch Frau Brigitte Möller (Pädagogin und Gestalttherapeutin/IPSG) durchgeführt. Frau Möller beendete ihre langjährige Honorartätigkeit im August 2018. Im Anschluss konnte zunächst keine Nachfolgerin gefunden werden, sodass das Team leider keine Supervisionsstunden mehr in Anspruch nehmen konnte.

Ganz herzlich möchten wir uns an dieser Stelle bei Frau Möller für ihre langjährige, kompetente und erfahrene Tätigkeit in unserem Hause bedanken und wünschen ihr für die Zukunft alles erdenklich Gute.

Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen

Hauptamtliche

Pädagogisches Team des Frauenbereichs, der ambulanten und pro-aktiven Beratung

Gertrud Schätzlein, Diplom-Pädagogin,
39 Std. Leiterin bis 31.07.2018, 20 Std. ab 01.08.2018 bis 31.12.2018, 10 Std. ab
01.01.2019

Ute Hofmann, Diplom-Sozialpädagogin (FH),
30 Std. Nachfolge fachliche und organisatorische Leitung ab 01. Juli 2018

Sabine Dreibholz, Diplom-Pädagogin, 29,25 Std. Frauenbereich/9,75 Std. ambulante
Beratung

Ulli Herold-Zehentner, Diplom-Pädagogin, 29,25 Std. Frauenbereich/9,75 Std.
ambulante Beratung

Alona Isheim, Diplom-Sozialpädagogin (FH), 20 Std. pro-aktive Beratung

Pädagogisches Team des Kinder- und Jugendbereichs

Esther Herbst, Diplom-Sozialpädagogin (FH), 30 Std.

Katharina Amon, Diplom-Sozialpädagogin (FH) 10,5 Std.

Claudia Pietzka, Studentin, Aushilfe, 01.04.2018 bis 28.02.2018

Alona Isheim, Diplom-Sozialpädagogin (FH), ab 01.10.2018 10 Std.

Ute Hofmann, Diplom-Sozialpädagogin (FH), ab 01.10.2018 6 Std.

Verwaltung

Dagmar Flakus, Sozialwirtin, 25 Std.

Hausorganisation

Silvia Konrad, Hauswirtschafterin, 19,5 Std.

Andrea Haupt, Reinigungskraft, 5 Std.

Praktikantinnen

Tatjana Mosholder, Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt, 11.09.2017 bis
23.02.2018

Sophia Stelzenmüller, Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt, 24.09.2018 bis
28.02.2019

Ehrenamtliche

Maria Eller, Inge Hofmann-Belz, Elke Mehling, Pia Memmel, Hannelore Ziegler, Veronika Richler, Tulip Schulz

Vorstandsfrauen des Vereins „Frauen helfen Frauen e. V.“

Pia Memmel, Inge Hofmann-Belz, Hannelore Ziegler, Monika Römer, Gertrud Schätzlein

Herzlichen Dank unseren Unterstützer_innen

Allen Unterstützer_innen, die auch im Jahr 2018 durch Geld- und Sachspenden sowie Bußgelder unsere Arbeit im Frauenhaus unterstützt haben, möchten wir unseren ganz besonderen Dank aussprechen. Hier gilt unser Dank allen privaten Spendern, Unternehmen, Organisationen und Vereinen, Institutionen sowie den Staatsanwält_innen und Richter_innen.

Ehrenamt

Besonders würdigen möchten wir an dieser Stelle das ehrenamtliche Engagement unserer Vorstandsfrauen, wie auch der ehrenamtlichen Rufbereitschaftsfrauen. Wir freuen uns über die Erweiterung unseres Rufbereitschaftsteams. Acht Frauen, die in der zweiten Jahreshälfte eine mehrwöchige Schulung in unserer Beratungsstelle absolvierten, unterstützen uns ab Februar 2019.